



Brigitte Pothmer
Arbeitsmarktpolitische Sprecherin
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Brigitte Pothmer, MdB · Deutscher Bundestag · 11011 Berlin

Der Bundespräsident
Herr BPräs Prof. Dr. Horst Köhler


- per Postaustausch-

Bundeshaus

Daniela Kauhausen
Astrid Barenscheer-Heisecke
Ilka Dege

Büro: Dorotheenstr. 101
10117 Berlin
Jakob-Kaiser-Haus 2.709

 (030) 227 – 745 27


 (030) 227 – 766 53


 Brigitte.pothmer@bundestag.de

Hildesheim

Heidi Linder
Rudi Zimmeck

31134 Hildesheim
Jakobstr. 15

 (05121) 999 02 03

 (05121) 999 02 04

 Brigitte.pothmer@wk.bundestag.de

Berlin, den 12.11.2009

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

die jahrzehntelange Praxis der öffentlichen Bewunderung und Unterstützung der Atomindustrie seitens konservativer Politiker, Wirtschaftsvertreter und Wissenschaftler gleicht einer permanenten Imagekampagne. Viele Akteure aus diesem Kreis waren bemüht, die Legende von der angeblich sauberen, billigen und sicheren Atomkraft zu verbreiten. Dagegen steht die Tatsache, dass keine andere Branche in Deutschland in vergleichbarem Maße öffentlich milliardenschwer subventioniert private Gewinne einstreicht und die Risiken und die Haftung dafür dem Staat überlässt. Dagegen steht auch, dass zum Beispiel Greenpeace erst unlängst bislang rund 5700 meldepflichtige Vorfälle bilanziert hat; darunter die jüngsten Störfälle im Krisenreaktor Krümmel.

Dagegen steht vor allen Dingen das Desaster im Atommülllager Asse, das im letzten Jahr selbst von Regierungsmitgliedern als „GAU der Endlagerung in Deutschland“ bezeichnet worden ist. Es erscheint mir in diesem Zusammenhang unvermeidbar, dass direkt oder mittelbar daran beteiligte oder sogar dafür verantwortliche Personen mit offiziellen Ehrungen und Auszeichnungen versehen wurden und sie damit höchste staatliche Reputation genießen.

Dazu gehören offenbar der ehemalige wissenschaftliche Leiter der Schachanlage Asse II, Professor Dr. Klaus Kühn und auch der Präsident des Deutschen Atomforums Dr. Walter Hohlefelder und ggf. weitere Präsidiums- oder Verwaltungsratsmitglieder als Träger entsprechender Verdienstorden.

Meiner Ansicht nach widerspricht die Auszeichnung oben genannter Personen der Intention von Verdienstorden, die ja für besondere Verdienste um das Gemeinwohl verliehen werden. Vielmehr könnte im Fall der Atomlobbyisten der Eindruck entstehen, dass der Orden wie ein staatliches Verharmlosungsmäntelchen wirken soll, um die Akzeptanz der überaus teuren und gefährlichen Atomkraft in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Ihnen, sehr geehrter Herr Bundespräsident, obliegt die Auszeichnung verdienter Persönlichkeiten und Sie haben die oberste Entscheidungsbefugnis über das Ordenswesen. Deshalb wende ich mich heute an Sie mit der Bitte, die bereits erfolgte und die womöglich noch geplante Auszeichnung von Lobbyisten der Atomindustrie zu überprüfen bzw. zu korrigieren.

Ich appelliere an Sie, Ihren Einfluss als oberster Repräsentant der Bundesrepublik Deutschland und als Verantwortlicher für die Verleihung der Verdienstorden für eine Abkehr von der Glorifizierung des Atomarens geltend zu machen, und ich bitte Sie, zukünftig von der Verleihung von Orden an Atomlobbyisten abzusehen und eine Aberkennung bereits vergebener Auszeichnungen zu prüfen.

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Pothmer' with a stylized flourish at the end.

Brigitte Pothmer